

# Stefan-Rahl-Werkrealschule SJ 12/13

## Schulsozialarbeiterin Doris Dettmann

### Stellenumfang 40% am Standort Obereschach

#### Vorwort:

Im Schuljahr 12/13 war die Stefan-Rahl-Schule gegliedert in eine Grundschule mit 5 Schulklassen, eine Gemeinschaftsschule mit 2 Klassen in Klassenstufe 5 und der Werkrealschule mit den Klassen 6 bis 9.

Mein Stellenumfang betrug 40% für die gesamte Schule.

Die Atmosphäre der Schule war geprägt von politischen Entscheidungen.

Die Gemeinschaftsschule hatte begonnen und im Herbst kam die endgültige Standortentscheidung. Die Gemeinschaftsschule soll 1 Jahr am Standort in Obereschach bleiben und danach an den Standort Neuwiesenschule umziehen.

Die Werkrealschule kann mit den bestehenden Klassen nach dem Umzug noch 2 Jahre am Standort in Obereschach bleiben, bis zum endgültigen Umzug der letzten Klasse in die Stadt und damit zur Schließung der Werkrealschule in Obereschach.

Die Grundschule wird eine eigenständige Schule und in diesem Schuljahr kommissarisch geleitet von der gleichen Schulleitung.

Die Angebote der Schulsozialarbeit fanden in diesem Schuljahr bedarfsorientiert statt und können nicht in Prozente aufgeteilt werden.

#### 1. Situation an der Schule

Im Schuljahr 12/13 besuchten 223 Schüler die Schule, aufgeteilt in 111 Schüler in der Grundschule, 48 Schüler in der Gemeinschaftsschule und 64 Schüler in der Werkrealschule.

Um den unterschiedlichen Leistungs- und Förderbedarf zu unterstützen ist die Klasse 6 der Werkrealschule eine Inklusionsklasse. Hier werden drei Schüler von der Sonderschullehrerin in 8 zusätzlichen Wochenstunden gefördert.

Die Schüler und Schülerinnen der Werkrealschule kommen aus dem gesamten Einzugsgebiet von Ravensburg.

Für die Gemeinschaftsschule haben sich 48 Schüler angemeldet. Diese begannen im September in zwei fünften Klassen.

Für meine Arbeit in der Stefan-Rahl-Schule insgesamt wurden im Jahresgespräch folgende Schwerpunkte festgelegt:

- Beratungsangebot für alle Schüler und Schülerinnen, für Eltern und Lehrer
- im präventiven Bereich die Einführung des Friedensstiftertrainings in der Klassenstufe 3
- in der Gemeinschaftsschule soziales Training in Klasse 5

## 2. Kontaktzeiten

Ein wesentlicher Bestandteil von SSA ist eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Schülern, Eltern und Lehrern. Für den Aufbau guter Kommunikationsstrukturen ist die persönliche Präsenz sehr wichtig. Dazu gehören die Kontaktaufnahme in den Pausen zu den Schülern und die Präsenz im Lehrerzimmer, die Teilnahme an Elternabenden, an den schulischen Gremien und an Schulfesten. In vielen Tür- und Angelgesprächen lassen sich die Grundlagen für die Bereitschaft zu Beratungsgesprächen legen.

### 2.1 Schülertreff in Obereschach

Eine gute Möglichkeit zur Kontaktaufnahme bietet der Schülertreff in Obereschach. Der Schülertreff ist montags, dienstags und donnerstags jeweils von 12.45 Uhr bis 14 Uhr geöffnet. Der Schülertreff ist für alle Schüler und Schülerinnen der Werkrealschule und der Gemeinschaftsschule geöffnet. Hier können die Schüler ihre Mittagspause verbringen. Es gibt ein kleines Angebot an Essen und Trinken, ergänzend zur Mensa, die den Schülern auch zur Verfügung steht. Im Schülertreff gibt es 2 Tischkicker, einen Billardtisch und verschiedene Gesellschaftsspiele. Die Verantwortung für den Schülertreff liegt bei der Schulsozialarbeit. Betreut wird er gemeinsam von der Schulsozialarbeiterin, einer Jugendbegleiterin und einer pädagogischen Assistentin. Am Wochenende werden die gleichen Räume vom offenen Jugendtreff genutzt. Organisatorische Aufgaben wie Einkauf und Kassenabrechnung werden vom Jugendtreff übernommen. In regelmäßigen Abständen, ca. 2x monatlich, finden Gespräche zwischen Schulsozialarbeiterin, Jugendbegleiterin und pädagogischer Assistentin zu Regelungen im Alltag statt. Gemeinsame Besprechungen von Schule und Jugendtreff finden halbjährlich statt.

## 3. Beratung

Die Schulsozialarbeit wendet sich an alle Schüler und Schülerinnen der Grundschule, der Gemeinschaftsschule und der Werkrealschule, an deren Eltern und das Lehrerkollegium.

Die Schulsozialarbeiterin führt Beratungsgespräche, deren Ziel die Problemlösung und die Vermittlung geeigneter Hilfsangebote ist. Bei Bedarf oder auf Wunsch der Eltern können die Lehrerinnen und/oder die Schulleitung beteiligt werden.

Thematisch handelte es sich um Streitigkeiten mit Freunden, häusliche Konflikte Disziplinschwierigkeiten mit Lehrern oder innerhalb der Klasse, Leistungsabfall, Mobbing sowie persönliche Schwierigkeiten der Schüler in ihrer Entwicklung. Teilweise waren es einzelne Beratungseinheiten, überwiegend aber eine prozesshafte Betreuung über das Schuljahr.

Besteht Verdacht auf Kindeswohlgefährdung nach § 8a SGB VIII folgen die Schulen dem zwischen Stadt Ravensburg und Schulen vereinbarten Verfahrensweg. Prozessverantwortung liegt bei der Schulsozialarbeit.

### 3.1 Beratungsangebot für Schüler, Eltern und Lehrer an der Grund-und Werkrealschule Obereschach:

Es gab Beratungskontakte mit 31 Kindern, davon waren 21 Jungen und 10 Mädchen. Es gab auch Gespräche die mit mehreren Beteiligten gemeinsam geführt wurden. In einzelnen Fällen gab es "runde Tische" mit verschiedenen Kooperationspartnern. Mehrfach wurde ein Kontakt zum Jugendamt oder zu Beratungsstellen und anderen Fachdiensten hergestellt.

Die Beratungsgespräche von September 2012 bis Juni 2013 verteilten sich auf folgende Gruppen:

- Schüler und Schülerinnen: 31
- Eltern: 33
- Lehrerinnen und Rektor: 39
- Kooperationspartner: 19 (auch Jugendamt)

## 4. Pädagogische Aktivitäten

### 4.1 Förderung der Sozialkompetenz in Klasse 5

Im Rahmen der Prävention erarbeitete ich ein Programm zum sozialen Lernen für 1 Unterrichtsstunde pro Woche, das gemeinsam mit den Klassenlehrerinnen der Klassen 5 in der Gemeinschaftsschule durchgeführt wurde.

### 4.2 Förderung der Sozialkompetenz in Klasse 7

Start im Mai 2013

Die Inhalte des Projektes werden gewählt, um Auseinandersetzungen unter den Schülern vorzubeugen, sowie die Persönlichkeit des einzelnen Schülers und der Gemeinschaft im Ganzen zu fördern.

Ziele des Projektes sind:

- Förderung der sozialen Kompetenz in der Gruppe
- Reflexion des eigenen Verhaltens
- Entwicklung des Selbstbewusstseins
- Förderung der Kommunikationsfähigkeit
- Wahrnehmung der eigenen Werte und der Werte der Mitschüler
- Erlernen von Methoden zur gewaltfreien Lösung von Konflikten
- Förderung der Toleranz gegenüber Mitschülern

Dieses Projekt wird gemeinsam von der Klassenlehrerin Frau Striegl und der Schulsozialarbeiterin Frau Dettmann in einer UE pro Woche durchgeführt. Wir arbeiten mit sozialpädagogischen Methoden und mit erlebnispädagogischen Elementen.

Die persönliche Erfahrung der einzelnen Schüler durch Rollenspiele, Gruppenarbeiten, Interaktionsspiele, Kooperationsspiele und gemeinsame Reflexionen steht im Vordergrund.

- Die Schüler werden ihre eigenen Gefühle und die der Mitschüler wahrnehmen
- Die Schüler werden Kommunikationsformen lernen, um ihre Gefühle angemessen auszudrücken
- Sie werden Konfliktlösestrategien erarbeiten, um Konflikte gewaltfrei zu lösen
- Sie werden kooperativ zusammenarbeiten, um ein gemeinsames Ziel zu erreichen

Diese Themen stehen im Mittelpunkt des Projektes. Dabei werden aktuelle Probleme innerhalb der Schule und aus dem Umfeld der Schüler bearbeitet. Die Intensität der Themen richtet sich nach den Erfahrungen und dem Lernprozess der Schüler.

#### Ausblick:

Schon vor den Sommerferien begann die 1. Phase des Umzugs. Die beiden Klassenzimmer der 5. Klassen der Gemeinschaftsschule wurden geräumt und das Material nach Neuwiesen transportiert.

Die neuen 5. Klassen werden direkt am Standort Neuwiesen starten.

Damit verbleiben an der Stefan-Rahl-Schule noch die Klassen 7,8 und 9 mit ca. 50 Schülern und Schülerinnen.

Für die Schulsozialarbeit bedeutet dies ab dem neuen Schuljahr den Bedarf an der gesamten Schule neu abzuklären und entsprechend das Angebot zu verändern.